1 N. 151.591

Wien, 8. 6. 1923

Sehr geehrter Herr!

Mit der Übersendung Ihres Buches: „Schwarze Gestirne“ durch Kollegen haben Sie mir eine sehr große Freude bereitet und ich danke Ihnen herzlichst dafür. Selbstverständlich muß ein solches Buch entsprechend gewürdigt werden und man muß sich in stillen Stunden mit dem Inhalt vertraut machen. Es wird vielleicht immerhin 2–3 Wochen dauern, bis eine Besprechung geschrieben werden kann. Man darf und soll eben nicht alles „aktuell“ als Zeitungsmensch, sondern auch zum Vorschein beachten, ich immer erleben, daß es eben Höhen und Tiefen gebe, als den Durchschnitt und daß man außergewöhnlichem anders gegenüberstehen muß, als Alltagserscheinungen.

Herr Dr. Stülpnagel schreibt
mir, dass Sie mich gerne
einmal in Ihrem Heim, bei
Ihren Kunstsammlungen
sehen möchten. Ich komme gern
und danke, man kann dann
alles: Mensch, Umwelt, geistige
Arbeit — zu einem Bilde ver-
einen. Wann würde Ihnen
in der übernächsten Woche —
ab 18./6. — mein Besuch keine
Störung verursachen? Nächste
Woche bin ich verreist.
Ich erbitte mir hierüber einige
freundliche Zeilen, danke Ihnen,
sehr geehrter Herr, nochmals
und bin in aufrichtiger Wert-
schätzung

Anna Hottner-Grefe

Wien V Rampersdorfferg. 56 II

WIENER STAD

ADTBIBLIOTHEK
7